

Liebend lenkt der Herr die Blicke

Text: Eduard Hug (1859-1915)

Musik: Eduard Hug (1859-1915)

Langsam

1. Lie - bend lenkt der Herr die__ Bli - cke auf den erns - ten Zöll - ner__ dort, dem schon lan - ge
2. Le - vi hört des Hei - lands Stim - me, lässt den sün - di - gen Ge - winn, wirft die al - ten,
3. Herr, auch mir hast Du ge - ru - fen, lan - ge, ach wie lan - ge__ schon! Und ich hab Dir
4. Nun will ich der Welt - lust__ Freu - den und des Flei - sches Wer - ke__ fliehn, und bis hin zu

6

Rascher

in__ der__ See - le brennt Sein hei - lig gött - lich Wort. "Lass, was ir - disch ist, da -
har - ten__ Ban - de ab mit fest - ent - schloss - nem Sinn. Geht mit Freu - den nun die
wi - der - stan - den, ward ein weit - ver - lor - ner Sohn. A - ber Dei - ne treu - e
E - wig - kei - ten nur mit Dir, Herr Je - sus, ziehn. Dir zur Sei - te lass mich

10

hin - ten, tra - ge wil - lig mei - ne Schmach. Bei mir sollst du Frie - den fin - den;
We - ge, die der teu - re Meis - ter brach. Je - su Wort hat ihn be - zwun - gen:
Lie - be ging mir im - mer wie - der nach, und nun bin ich ü - ber - wun - den,
wal - len, Herr, Du weißt, mein Herz ist schwach; stär - ke mich nach Dei - nem Wor - te,

15

komm, mein Sohn, und folg mir nach! Komm, mein Sohn und folg mir nach!
"Komm, mein Sohn, und folg mir nach! Komm, mein Sohn und folg mir nach!
sieh, ich fol - ge, Herr, Dir nach, sieh, ich fol - ge, Herr, Dir nach!
zie - he Du mich selbst Dir nach, zie - he Du mich selbst Dir nach!